

Auslandssemester an der Universität Gent; Belgien(WS 2017/2018)

Erfahrungsbericht

Vorbereitung

Der Wunsch, während ein Auslandssemester zu absolvieren, existierte bei mir schon zu Beginn meines Studiums. Ich habe direkt nach dem Abitur mit dem Studium begonnen und wollte die Möglichkeit nutzen, in Kombination mit meinem Studium etwas von der Welt zu sehen. Im dritten Semester (Jan/Feb 2017) habe ich daher an einem Informationsabend der WiWi-Fakultät teilgenommen und mich für das Erasmus+ Programm entschieden.

Zunächst bewirbt man sich bei der Uni Hannover auf das Auslandssemester. Der Bewerbungsprozess ist klar strukturiert, verständlich und Fristen lassen sich auf der offiziellen Homepage des International Offices der LUH nachvollziehen.

Meine Erstwahl war die Universität in Gent (Belgien). Nachdem ich Mitte März 2017 die Zusage von der LUH bekommen habe, hat sich die UGent Mitte April 2017 bei mir gemeldet. Dort musste ich mich dann nochmal bewerben, was aber ebenfalls kein großes Hindernis war. Die Bewerbung erfolgt auf Englisch und ist gut machbar. Falls trotzdem Fragen aufkommen, kann man sich aber immer an das Team der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wenden, die einem bei Fragen gerne weiterhelfen.

Unterkunft

Mit der Bewerbung in Gent habe ich mich auf ein Zimmer in einem Studentenwohnheim beworben und eine Zusage erhalten. Natürlich steht es einem auch frei, sich auf dem privaten Wohnungsmarkt umzuschauen, ich würde jedoch dazu raten, sich auf das Studentenwohnheim zu bewerben, da dort der Kontakt zu verschiedensten Nationen und zu vielen unterschiedlichen Menschen am einfachsten fällt.

Alle Erasmus+ Studierende werden in einem gemeinsamen Wohnkomplex untergebracht, der sich in vier Häuser (Canterbury, Göttingen, Uppsala und Groningen) unterteilt und recht zentrumsnah liegt. Die Kosten für Unterkunft (einschl. Nebenkosten) belaufen sich auf 424 Euro mtl. Bei Ankunft ist außerdem eine Kautions für die Miete und die Schlüssel fällig. Die Zimmer sind ca. 15m² groß und mit Möbeln (Bett, Schreibtisch, Lampe, Rollcontainer, Stühle, Schrank und Regalen) sowie eigenem Bad und Kühlschrank ausgestattet.

Sollte es im Zimmer Probleme mit der Einrichtung wie z.B. dem Duschkopf oder der Wassertemperatur geben, hat die Uni einen eigenen Reparaturservice, den man kontaktieren kann und spätestens 2-3 Tage nach Anfrage das Problem behebt.

Die Küche teilt man sich mit den anderen Studierenden auf dem Flur, was allerdings kein Problem darstellt. Leider steht eine Grundausstattung dort nicht zur Verfügung, sodass jeder Student seine Pfanne, Topf, Geschirr etc. mitbringen muss, die er in zwei Fächern (mit Zugangscode) unterbringen kann. Ein Backofen ist leider nicht vorhanden. Da die Lebensmittel in Belgien wegen der höheren Mehrwertsteuer teurer sind, würde ich das gemeinsame Kochen mit anderen Studenten in der gemeinsamen Küche oder die Studentenkantine empfehlen.

Für das Wäschewaschen steht ein Waschraum (mit mehreren Waschmaschinen und Trockner) zur Verfügung (Kosten pro Waschmaschine 4 Euro).

Studium an der UGent

Das Studium ist etwas anders als in Hannover. Generell werden keine Tutorien angeboten und während des Semesters warten in den meisten Kursen Gruppenprojekte, die in die Endnote mit einfließen, auf die Studierenden. Diese Umstände machen das Semester in Gent deutlich schwerer als in Hannover. Zwar ist es anspruchsvoll, den gesamten Stoff abzudecken, allerdings ist dies nicht unmöglich. Sollte man sich für Gent entscheiden, muss man sich der Tatsache bewusst sein, dass aktive Nachbereitung und Vorbereitung erwartet werden. Auch die zahlreichen Gruppenarbeiten können erschwerend hinzukommen, da diese teilweise enorm viel Zeit in Anspruch nehmen.

Meine Kurse:

1. *Project Management (6 ECTS)*: Beinhaltet eine Gruppenarbeit und eine Klausur am Ende des Semesters, die jeweils 50% der Note ausmachen. Der Professor ist sehr klar, deutlich und gut zu verstehen. Eine klare Empfehlung!
2. *Advanced Microeconomics (6 ECTS)*: Wer denkt, dass er in Hannover bei Mikroökonomie gut mitgekommen ist und deswegen hier sein Glück versuchen will, sollte Vorsicht walten lassen. Der Stoff war sehr komplex und erfordert ein wirklich ausgeprägtes mathematisches Verständnis.
3. *Marketing Communication (6 ECTS)*: Marketing Communication ähnelt im Großen und Ganzen dem Marketing an der LUH. Das Fach besteht aus einer Gruppenarbeit, die 50% der Note ausmacht und einer Klausur am Ende des Semesters. Insgesamt ist der Stoff machbar, sowohl vom Umfang als auch von der Komplexität.
4. *International Economics (3ECTS)*: Im Wesentlichen behandelt der Kurs oberflächlich bekannte Inhalte, allerdings werden diese stark vertieft und die Klausur überrascht mit ihrem Schwierigkeitsgrad.

5. *Environmental&Energy policy (6ECTS)*: Ich habe diesen Kurs gewählt, da ich mich in meinem bisherigen Studium kaum/fast gar nicht mit dem Thema Umwelt beschäftigt habe. Ich wurde nicht enttäuscht, es wird auf aktuelle umweltbezogene Themen eingegangen und auch hier gibt es eine Gruppenarbeit und eine Endklausur, die jeweils 50% der Note ausmachen.

Alltag und Freizeit

Durch die zu Hannover verschiedene Lehrmethode (keine Tutorien und Blockvorlesungen bis zu 4,5 Stunden) hat man als Student auch während der Woche noch genügend Freizeit.

Die Stadt Gent bietet mit ihrer wunderschönen Innenstadt und zahlreichen Cafés und Bars mehr als genug Möglichkeiten, um sich die Zeit zu vertreiben. Einem wird selten langweilig und man schafft es eigentlich nicht, mit seinen Freunden die Stadt komplett zu erkunden. Auch der ansässige Verband ESN (Erasmus Student Network) organisiert in regelmäßigen Abständen Ausflüge zu verschiedensten Orten in Belgien, Frankreich und Deutschland. Die Plätze dafür sind meistens begrenzt und man sollte schnell sein, um einen Platz zu ergattern.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln kommt man in Gent gut voran. 10 Einzelfahrscheine kann man als Paket für 15 Euro erwerben.

Der Alltag gestaltet sich im Allgemeinen relativ problemlos, der nächste Supermarkt ist zwei Minuten zu Fuß entfernt, der nächste Geldautomat ca. zehn Minuten. Auch die Partymeile Overpoort ist höchstens fünf Minuten entfernt und bietet mit sehr vielen Clubs -auch unter der Woche- immer eine Möglichkeit, Party zu machen.

Fazit

Die Entscheidung, das Auslandssemester in Gent anzutreten war die bisher beste Entscheidung meines Lebens. Im Laufe der Monate lernt man sehr viel über sich selbst, wird viel offener und entwickelt sich weiter.

Zu meinen besten Erfahrungen zählen mit Sicherheit der gemeinsame Ausflug nach Köln, aber auch der Alltag mit Uno- und Teeparties.

Ich kann jedem, der es in Erwägung zieht sein Auslandssemester in Gent zu verbringen, nur dazu raten! Ihr werdet hier die beste Zeit eures Lebens haben.